

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

betreffende Grundfläche hat ein Ausmaß von 275 Quadratmeter, wofür Schönhofer 4000 fl. beansprucht. Der Referent beantragt: Es sei der Zeitpunkt für die Unterhandlungen hinauszuschieben, bis ein Parcellierungsgesuch vorliegt, aus dem die Untertheilung des Grundes in Bauparcellen ersichtlich ist. Dieser Antrag wird angenommen.

Nach dem Antrage des Gemeinderathes Heller wird beschlossen, dem Ansuchen des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich um Herstellung eines Betonbassins im botanischen Garten zu Linz Folge zu geben und das Bassin nach dem Systeme Monnier im Kostenbetrage von 300 fl. herstellen zu lassen.

Local-Baunotizen.

Villenbau. Der hiesige Grosshändler Herr Wilhelm Hirsch lässt sich nach dem Projecte des Wiener Bauathes Herrn J. Fellner auf dem sogenannten „Gugl“ eine stockhohe Villa erbauen, die sammt innerer Ausstattung auf mindestens 100.000 fl. zu stehen kommen dürfte. Der Bau im Barockstil geplant, wird von der Oberösterreichischen Baugesellschaft zur Ausführung gebracht.

Gerichtsgebäude. In einer hiesigen Baukanzlei wurden Pläne und Kostenvoranschläge für ein Gerichtsgebäude im Markte Ottensheim ausgearbeitet.

Pflasterungen in Urfahr. Der Gemeinderath hat die Neupflasterung der Kirchengasse, des Marktplatzes und der Maximilianstrasse bis zur Hagenstrasse beschlossen. Das Strassenbau-Comité wurde beauftragt, Pläne und Kostenvoranschläge für diese Herstellungen auszuarbeiten.

Bau eines Meisterwohnhauses in Ebensee. Die k. k. Salinenverwaltung in Ebensee lässt ein Meisterwohnhaus erbauen, und schreibt hiezu für den 22. Mai l. J. eine Offertverhandlung aus. Der Bau ist veranschlagt auf 11.823 fl. 59 kr. und sind Offerte bis zum genannten Datum bei obiger Verwaltung einzureichen.

Von der Dampfstrassenwalze. Die neuangeschaffte Dampfstrassenwalze ist nun seit einem Monate in Gebrauch und werden damit namentlich die neubeschotteten Fahrstrassen in der Neustadt fast täglich befahren. Das Resultat davon ist, dass die Maschine ausgezeichnet functioniert, aber ihre wahre Wirkung erst dann zutage fördern wird, wenn die Stadt für ein besseres Schottermateriale vorgesorgt hat, da Donauschotter zufolge seiner zumeist rundlichen Steine und seiner Glätte halber keine Verbindung mit der Unterlage des Strassenkörpers eingehen kann.

Bau des Garnisonsspitals. Von Wien erhalten wir die Nachricht, dass bei der k. k. Militär-Baudirection daselbst die fertigen Pläne für das zu erbauende Garnisonsspital in Linz bereits vorliegen, und dass die Ausschreibung für die Arbeiten in längstens vier bis sechs Wochen erfolgen dürfte, da bis dorthin alle noch in Verhandlung stehenden Angelegenheiten geordnet sein werden.

Ein Bauherr par excellence. Aus Salzburg erhalten wir folgende Nachricht: Zu welchen Mitteln mancher Bauherr seine Zuflucht nimmt, um billige Bauarbeiten zu erlangen, mag folgender Vorfall beweisen. Der Erbauer eines grösseren Wohnhauses in unserer Stadt lief alle Eisen- und Farbwarenhandlungen ab, liess sich dort Preiscourante von Schlössern, Riegeln, Farbwaren etc. geben, und forderte dann mehrere Industrielle auf, die Arbeiten zu seinem projectierten Bau zu übernehmen unter der Bedingung, dass er die Bestandtheile dazu

selbst liefern werde, und nur den Arbeitslohn zahlen wolle. Dass dieses scandalöse Anerbieten von allen Aufgeforderten mit Indignation zurückgewiesen wurde, versteht sich von selbst, und sind wir begierig zu erfahren, ob der famose Bauherr dennoch Industrielle finden wird, die bereit sind, sich zum Lohnarbeiter für ihn herzugeben.

Lieferung von 74 Locomotiven. Die Locomotiv-Bauanstalt von Krauss & Comp. in Linz und München hat die Lieferung von 74 Locomotiven für die japanischen Eisenbahnen übertragen erhalten.

Bau der dritten Landwehrkaserne. In der nächsten Gemeinderaths-Sitzung kommt die Beschlussfassung über den Bau der dritten Landwehrkaserne zur Verhandlung. Nach Erledigung der Angelegenheit erfolgt die Ausschreibung über die Vergebung der Bauarbeiten im Offertwege.

Technische Neuigkeiten.

Mitgetheilt vom Internationalen Patentbureau K. Fr. Reichelt in Berlin NW.

Um auf Glas oder Porzellanflächen unverwischbare metallglänzende Schriftzüge hervorzubringen, bedient man sich eines Stiftes von Aluminium. Mit demselben kann man überhaupt auf allen kieselsäurehaltigen Materialien schreiben und lassen sich derartige Schriftzüge nicht durch Reiben mit einem feuchten Lappen verwischen. Wäscht man sie dagegen mit concentrirter Salzsäure oder caustischer Pottasche ab, so verschwindet der Metallglanz allmählich, aber die Schriftzüge bleiben wie eingätzt auf der Oberfläche sichtbar. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass das weiche Metall in die harte kieselige Substanz eindringt, doch fehlt es bisher noch an einer genügenden Erklärung der Erscheinung. Magnesium, Cadmium und Zink haben gleiche Eigenschaften wie das Aluminium, empfehlen sich aber weniger wegen ihrer leichteren Oxydierbarkeit. Aluminiumstifte würden ein gutes Mittel abgeben, um echte Diamanten von geschliffenem Bergkrystall, Glasflüssen oder anderen Fälschungen zu unterscheiden.

Bei Feuerbrünsten ist es oft ausserordentlich schwer, in den höheren Stockwerken eines Hauses befindlichen Personen Hilfe zu bringen, namentlich wenn sich der Feuerherd in niederen Stockwerken befindet. Die Schwierigkeit wächst natürlich, in je grösserer Höhe sich die gefährdeten Personen befinden. Namentlich in den grossen Städten Nordamerikas, wo Häuser von 8—10 Stockwerken nicht zu den Seltenheiten gehören, erweisen sich die gewöhnlichen Hakenleitern oder mechanische Schiebeleitern als vollkommen unzulänglich, um die Verbindung mit höheren Stockwerken herzustellen. Man ist daher in New-York auf den Gedanken gekommen, die Feuerwehr mit einem Geschütz auszurüsten, mittelst dessen man eine Vollkugel in die höheren Stockwerke schleudern kann, an welcher ein dünnes biegsames Stahlkabel befestigt ist, und welche also in ähnlicher Weise wirkt, wie die Raketenapparate der Rettungsstationen an unseren Seeküsten. Sobald die Kugel in das gefährdete Stockwerk geschleudert worden ist, können die dort befindlichen Personen an dem Kabel ein starkes Rettungsseil zu sich heraufziehen und dasselbe dann in passender Weise befestigen, dadurch eine Verbindung mit dem Erdboden schaffend. In gleicher Weise können Rettungsschläuche nach oben gebracht und mittelst derselben Personen oder Hausgeräte etc. nach unten geschafft werden.